Schiller und das Unsterblichkeitsproblem [Karl Wollf]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **13 (1909-1910)**

Heft 10

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

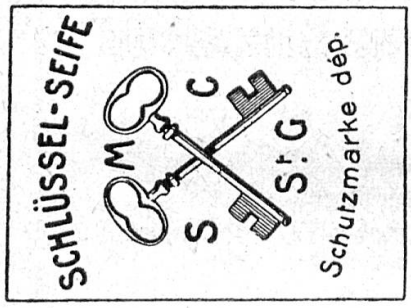
Bücherschau.

Schiller und das Unsterblichkeitsproblem. Von Karl Wolff. C. H. Beck'sche Verlagsbuchhandlung, München, 1910. Von dem Einflusse ausgehend, welchen Schillers Akademie-Lehrer Abel, sodann Haller, Lessing, Wieland, Mendelssohn, Sulzer u. Garve auf den jungen Dichter ausgeübt, zeigt uns der Verfasser, wie die Unsterblichkeitshoffnung in Schiller erwacht und sich gemäß der zeitgenössischen Tradition in ihm auswächst, um durch die idealen Mächte der Liebe und der Kunst ergänzt zu werden. Pessimistische Gegenströmungen bereiten jedoch ein skeptisches Schwanken vor, das sich in einem Diesseits-Optimismus konsolidiert, der in der Kantschen Epoche zu einer endgültigen Abkehr vom Unsterblichkeitsglauben führt. Dieser wird alsdann ersetzt durch den Glauben an eine höhere Bestimmung des Menschen, an eine Vervollkommnung durch den in uns lebenden Trieb zu einer höheren Daseinsform, die Erhebung und Erneuerung unseres Ich, wobei sich Schiller mit Goethe aufs innigste berührt: „Und so lang du dies nicht hast, dieses Stirb und Werde, bist du nur ein trüber Gast auf der dunklen Erde." Nur durch unsere Vervollkommnung und Veredlung, soweit wir sie in die fortzeugende Tat umsetzen, vermögen wir uns ein Fortleben nach dem Tode zu sichern. Eine sehr hübsch zusammenfassende und klar orientierende kritische Untersuchung, die sich angenehm liest.

Eidgenössische Bank A.G., Zürich.

Aktienkapital Fr. 30,000,000.

Vermittlung von Kapitalanlagen.
Aufbewahrung von Wertpapieren. — Vermietung von Tresorfächern.
Depositen auf festen Termin.
Sparkassenhefte. — Obligationen. — Wechselstube.



Suter, Moser & Cie.
Seifenfabriken
St. Gallen und Zng.

Verlangen Sie
Singer's Hygienischer Zwieback
Produkt erster Güte, ärztl. warm empf.

Singer's Kleine Salzbretzel
Feinste Beigabe zum Bier.

Singer's Basler Leckerli
Qualität extra supérieure.

Wo nicht zu haben, schreiben Sie direkt an die
Schweiz. Bretzel- u. Zwiebackfabrik
Ch. Singer, Basel.

Bitte!

Wir laden unsere wohlwollenden Leser und Leserinnen ein, bei jeder Gelegenheit neue Freunde für „Am häuslichen Herd" anzuwerben, und werden gerne solche Bemühungen in der Weise entschädigen, dass wir, so lange Vorrat, für jedes uns eingesandte neue Abonnement einen vollständigen Jahrgang II unserer Zeitschrift unentgeltlich abgeben.

Für den Vorstand der
Pestalozziigesellschaft Zürich,
der Präsident der Schriftenkommission:
Joh. Schurter, Rektor.